

Bericht

Regionalversammlung Frauen und Sport am 15.11.2014 im Haus des Sports, KA

Der Ausschuss Frauen und Sport des Badischen Sportbunds lud am Samstag, dem 15.11.2014 engagierte Frauen im Sport zur ersten Regionalversammlung ins Haus des Sports nach Karlsruhe. Es kamen insgesamt 21 Teilnehmerinnen aus Sportkreisen und Fachverbänden im BSB Nord zu dieser ersten Veranstaltung, die von 10.00 bis 13.00 Uhr stattfand.

Nach einer herzlichen Begrüßung der Teilnehmerinnen durch BSB-Präsident Heinz Janalik übernahm BSB-Vizepräsidentin und Vorsitzende des Ausschusses Frauen und Sport Jutta Hannig das Wort.

In ihrem Impulsreferat stellte Jutta Hannig unter dem Schlagwort „Bildungszug nach Lissabon 2020“ den Bereich Qualifizierung im Rahmen des DQR (Deutscher Qualifikationsrahmen) für lebenslanges Lernen (LLL) und seiner Einordnung in den EQF (European Qualifications Framework) vor.

Neues Ziel in der Ausbildung ist das lebenslange Lernen. Dem alleinigen Vermitteln von Wissen steht heute das Erlernen von gleichwertigen Kompetenzen wie Wissen, Fertigkeiten, Sozialkompetenz und Selbständigkeit gegenüber. Kompetenzorientierung und das Lernergebnis stehen im Vordergrund. Ein wichtiger Bestandteil ist dabei der wachsende Einfluss der IKT (Informations- und Kommunikationstechnik).

Ziel des EQF ist es, sowohl formale Bildung als auch non-formale und informelle Bildung und Kompetenzen zu erfassen und zu kategorisieren. So sollen Transparenz und Vergleichbarkeit innerhalb der EU erhöht werden. Hierbei sollen alle drei Bereiche gleichberechtigt nebeneinander stehen und als Qualifikationsbausteine in einem Lebensportfolio dokumentiert werden können.

Wichtig für den Sport ist in diesem Zusammenhang die Zertifizierung von Lernergebnissen, die Validierung von non-formellem und informellem Lernen. Sie stellt für die Arbeit des Ausschusses Frauen und Sport im Bereich der Zertifizierung von non-formaler und informeller Bildung eine Chance dar. Der Badische Sportbund als Sportorganisation hat hierbei die Möglichkeit, offizielle Zertifizierungen für diese nicht formalen Fähigkeiten und Lernergebnisse zu vergeben.

Zwei Ziele sind zu nennen:

1. Bereits erworbene Fähigkeiten in der ehrenamtlichen Vereinsarbeit bewusst zu machen und zu zertifizieren (z.B. Nachweis von mehrjähriger Entlastung eines/r Kassenwartes/in im Verein).
2. Anbieten von Bildungsmodulen mit Zertifizierung. Die Stärkung von Kompetenzen von Frauen, um Führungsaufgaben in ihren Vereinen und Organisationen übernehmen zu können, sollte langfristiges Ziel der Schulungen sein.

Der Sport bietet ein ideales Instrument, um Fähigkeiten, Haltungen und Werte zu vermitteln, die im Rahmen der neuen Anforderungen an die Kompetenzen von Menschen in Beruf und Ehrenamt immer wichtiger werden.

Im Anschluss an den Vortrag fand das World-Café mit 4 Themenbereichen statt. An 4 Tischen mit jeweils einer oder zwei Gastgeberinnen gab es 4 Diskussionsrunden. Alle 15 Minuten wurden der Tisch und die Gruppe gewechselt.

Die Themen:

- **Alles was ich kann, zählt:** Was habe ich mir alles informell beigebracht?
- **Good Practice Beispiele** Welche Erfahrungen kann ich teilen, machen wir etwas zusammen...
- **Fit durchs Netz – fit für die Zukunft?** Das Netz nutzen, Tools und Links, wo finde ich was? Neues lernen...
- **Wünsche für frauenspezifische Fortbildungen**

Das Feedback der Teilnehmerinnen fiel durchweg positiv aus und gab allen Beteiligten vieles zum Nachdenken mit auf den Weg. Das Referat von Jutta Hannig verlangte den Beteiligten mit seinem thematischen Input zunächst das Betreten von Neuland ab. In den Gesprächsrunden an den Stationen des World-Cafés und im informellen Austausch wurde jedoch schnell offensichtlich, dass die im Vortrag vorgestellten Themen wie lebenslanges Lernen (LLL), Kompetenzerwerb und Umgang mit den neuen Medien zum Teil bereits von den Teilnehmerinnen umgesetzt werden.

Sehr wichtig war allen Beteiligten der persönliche Austausch untereinander. Das Format der Veranstaltung kam diesem Anliegen sehr entgegen. Nun gilt es, das Ideenspektrum zu ordnen, erweitern und durch Vernetzung sich gegenseitig zu stärken.

Im Anschluss an die Veranstaltung sollen alle Teilnehmerinnen neben dem Protokoll und den Ergebnissen der World-Café-Stationen eine Liste mit Links und den Daten der Teilnehmerinnen zum gegenseitigen Austausch erhalten.

Zum Abschluss bedankte sich BSB-Präsident Heinz Janalik, der sich bewusst dem Brainstorming des World Cafés enthalten hatte, für das Engagement der Beteiligten und wünschte der Arbeit des Ausschusses für die Zukunft ein gutes Gelingen.

Jutta Hannig bedankte sich in ihrem Schlusswort für den Einsatz des BSB-Ausschusses Frauen und Sport und die engagierte und begeisterte Mitarbeit aller Teilnehmerinnen.

Für die Richtigkeit

Jutta Hannig
Ausschuss-Vorsitzende

Protokollführung:



Ulrike Schenk
Bereich Frauen und Sport

World-Café Thema 1: Alles was ich kann, zählt:
Der Bedeutungszuwachs des informellen Lernens und Möglichkeiten der Zertifizierung

Jede Runde setzte eigene Schwerpunkte. Das Thema Zertifizierung war im ersten Durchgang gar kein Thema, im zweiten war dies der Haupt-Aspekt und in den folgenden Runden gemischt. Die Ergebnisse wurden in sehr vielen Karten festgehalten:

Übernahme von Verantwortung	Fairness / Widerspruch
In Strukturen denken	Kriterienkataloge
Systematisches Arbeiten	Zertifikat positiv – negativ?
Ergebnis- bzw. lösungsorientiertes Denken	Nivellierung (was ist hier und dort gut/schlecht)
Ziele verfolgen	Wer entscheidet was gut ist?
Planen und Improvisieren	Ehrenamt als „Spielwiese“
Öffnen vom Tunnelblick	Umfang / Dauer des Engagements
Zeitmanagement	Anforderungen
Überzeugungsarbeit leisten	Abschreckung
Andere motivieren durch eigene Motivation	
Mitarbeiterführung	
Vorbild sein	
Lenken und Leiten	
Motivation durch Teamarbeit	
Im Team arbeiten können	
Auftreten vor Gruppen	
Reden entwerfen und halten	
Selbsteinschätzung	
Wertschätzung	
Selbstwertgefühl	
Positives Selbstbewusstsein	
Umgang mit Kindern und Jugendlichen	
Gewinnen von Freundinnen und Freunden	
Nutzung neuer Medien	
Sportfachliche Qualifikation	
Toleranz	
Empathie	
Moderation	
Netzwerkbildung	
Perfektionismus	



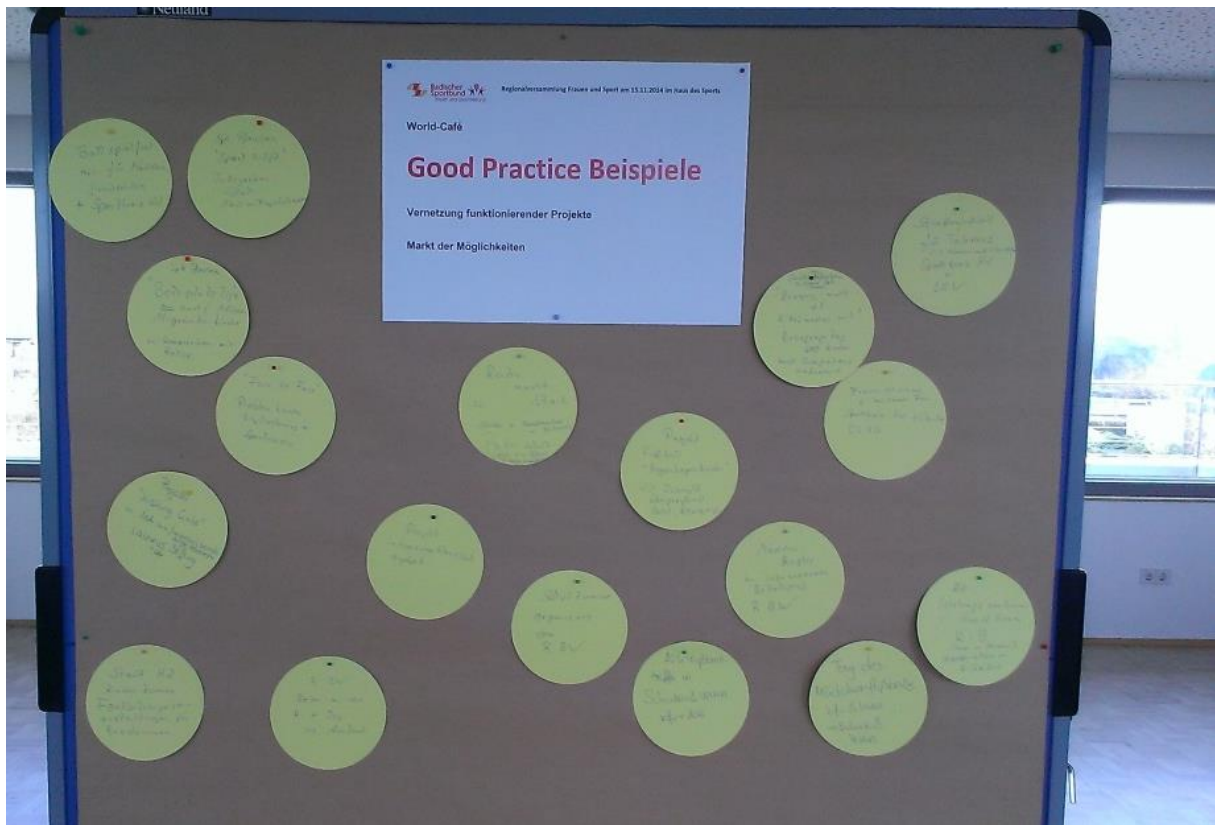
World-Café Thema 2: Good Practice Beispiele

Da die teilnehmenden Frauen selbst seit Jahren engagiert und ehrenamtlich tätig sind, fiel es ihnen anfänglich schwer aus ihrer Arbeit, die sie als selbstverständlich betrachteten, beispielhafte Projekte zu formulieren. Viel und gute Arbeit wird ehrenamtlich von Frauen für Frauen, für die Integration, für Mädchen und für Kinder und Jugendliche mit Handicap geleistet, auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, insbesondere den Kommunen.

Großes Interesse bestand an einem gegenseitigen Austausch über Projekte, Maßnahmen, Ansprechpartner und Fördermöglichkeiten.

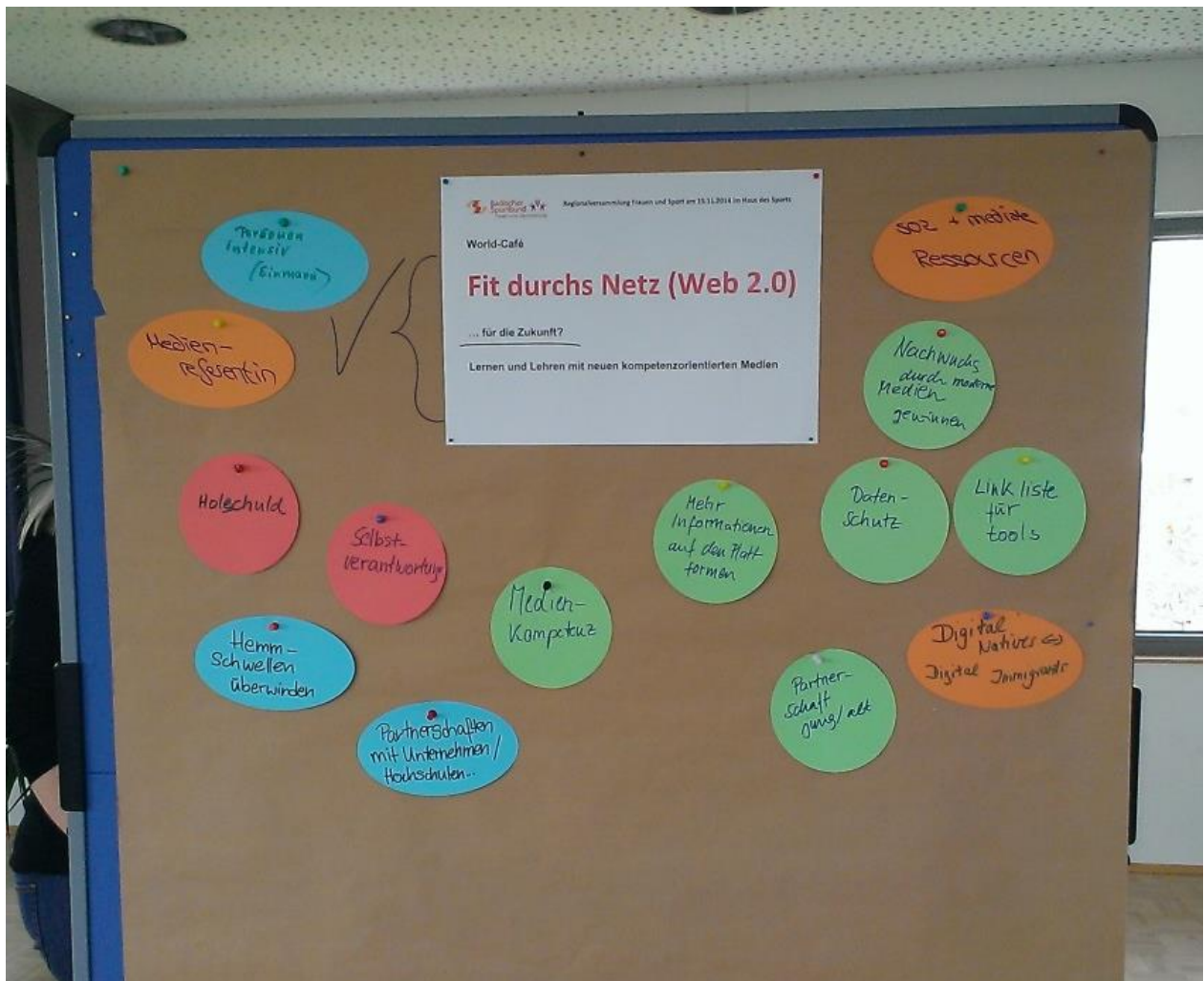
Es kristallisierte sich die Erkenntnis heraus, dass die Vereine, Sportkreise und Verbände durch ihre Projekte und Vernetzungen viele eigentlich „öffentliche“ Aufgaben erfüllen.

Sportkreis Pforzheim Enzkreis	
„Bolzplatzliga“ Integration von Migrantenkindern - jetzt auch für Mädchen	Kooperation mit Stadt Pforzheim und Stadtjugendring
„Sport hilft“ Sportprogramme zur Nachmittagsbetreuung	Kooperation mit Schwerpunkt- und Brennpunktschulen
„Bewegung macht fit – KITAs machen mit“ Bewegungstag für 600 Kinder	Kooperation Stadt Pforzheim und Turngau Pforzheim
Sportkreis Heidelberg	
„Face to face“ Heranführen von verhaltensauffälligen Kindern an Sportvereine durch Patenschaften	
„Ballspielfest nur für Mädchen“	Kooperation mit Grundschulen
„Reiten macht stark“ Patenschaften für ein Pferd für sozial schwächere Kinder	Kooperation von Reitvereinen mit Schulen
„KIB - Kinder in Bewegung“ Bewegungsangebote für Kleinkinder	Kooperation mit Turnzentrum Heidelberg, BTB, KITAs und Sportvereinen
„Straßenfußball für Toleranz“ mindestens 1 Mädchen muss ein Tor schießen	Kooperation mit dem LSV Baden-Württemberg und der Stadt Heidelberg
„Frauenschwimmen mit muslimischen Frauen“	Kooperation mit Caritas und DLRG
Badischer Fußballverband (BfV)	
Projekt „Regenbogenkinder“	
AOK Fußballtreffs in Schulen und Vereinen	Kooperation mit der AOK
Projekt „Kicking Girls“ für sozial benachteiligte Mädchen und mit Migrationshintergrund	Kooperation mit Laureus Stiftung und Stadt Mannheim
„Tag des Mädchenfußballs“	Kooperation von BfV und Fußballkreis mit Schulen und Vereinen
Rugby-Verband Baden-Württemberg (RBW)	
Mädchen-Rugby – Veranstaltungen mit internationaler Beteiligung	Organisiert durch den RBW
Reisen mit Kindern und Jugendlichen ins Ausland	Organisiert durch den RBW
Rugby-Schulturniere	Organisiert durch den RBW
Integratives Handball Projekt	Organisiert durch den BHV ?



World-Café Thema 3: Fit durchs Netz (2.0) ... für die Zukunft?
Lernen und Lehren mit neuen kompetenzorientierten Medien

Medienreferentin	Personen-intensiv
Digital Natives – Digital Immigrants	Partnerschaften Jung – Alt
Nachwuchs durch moderne Medien gewinnen	Soziale und mediale Ressourcen
Mehr Informationen auf den Plattformen	Hol-Schuld
Hemmschwellen überwinden	
Medienkompetenz	
Selbstverantwortung	
Datenschutz	
Partnerschaften mit Unternehmen/Hochschulen	
Linkliste für Tools	



World-Café Thema 4: Wünsche für Fortbildungen:

Öffentlichkeitsarbeit	Selbstbehauptung
Zeitmanagement (Sport, Studium, Beruf, Familie, Haushalt)	Selbstverteidigung
Struktur der Sportorganisationen	
Soziale Medien	
	Kindeswohlgefährdung
Rechtliche Grundlagen	Entwicklungsstufen von Kindern
Aufklärung über Aufsichtspflicht, Sexualität	Fortbildung mit Kinderbetreuung
Tipps für Neueinsteigerinnen	
Auseinandersetzen mit fremden Kulturen	
Interkulturelles Verständnis gewinnen und im Sportalltag einsetzen (z.B. Burka)	
Sport nach einer Auszeit	
Ersthelfer-Ausbildung	

